

## Paoli, Betty: 8. (1854)

1 Ein's hab' ich heut gefühlt auf meinem Abendgang,  
2 Als Frühlingsahnung mich beseligend durchdrang.

3 Wo ihren Scheidegruß die Sonne niederstrahlte,  
4 Wo sich im tiefen Strom des Himmels Klarheit malte,

5 Wo mir begegnete manch fröhlich Angesicht,  
6 Befried'gung auf der Stirn, im Auge heitres Licht.

7 Im Lächeln der Natur, im Lächeln jener Mienen  
8 Ist meiner Zukunft Bild hold tröstend mir erschienen.

9 Denn als so mild der West das Antlitz mir gekühlt  
10 Und fremde Lust mich hob, da habe ich gefühlt:

11 So lange noch ein Lenz mit seinem Blumenstabe  
12 Das Leben blühen macht und Zier bringt selbst dem Grabe;

13 So lang die Sonne noch erglänzt am Firmament,  
14 So lang am Horizont ein einz'ger Stern noch brennt;

15 So lang ein Grün noch keimt, so lang noch Wasser rauschen  
16 Und Vögel singen noch, auf deren Lied zu lauschen;

17 So lang ein Menschenaug' noch strahlt im Freudenschein: –  
18 So lange wird mein Herz nicht gänzlich elend sein.

(Textopus: 8.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64919>)